

zwei Cherubsköpfen in ovalen Feldern. An den Seiten zwei vorspringende Postamente mit zwei Cherubsköpfen, daneben seitlich zwei Konsolen mit vergoldeten Akanthusblättern. In der Mitte ein später eingebautes Rokokotabernakel (Mitte des XVIII. Jhs.), verziert mit vergoldeten Rocailles; vor dem Nischentürchen vergoldetes Kruzifix. Über vergoldetem Gesimse der Hauptteil mit großem, rundbogig geschlossenem Altarbild. Daneben vor Pilastern mit schmalen Nischen (mit vergoldeten Muschelabschlüssen) auf Würfelpostamenten zwei Statuen. Als Seitenabschlüsse vergoldete, eingerollte Akanthusblätter. Über den seitlichen Pilastern vergoldetes Gesims (Zahnschnitt, Eierstab, Flechtband, Palmettenreihe). — Aufsatzgiebel mit rundbogigem Gemälde; unten zwei vergoldete Voluten, an den Seiten vergoldete Schnörkelverzierungen, oben flachbogige Giebelansätze. Auf Postamenten an den Seiten zwei kleine Statuen.

Gemälde: Öl auf Leinwand. *a)* Altarbild. Mariae Verkündigung. Links kniet Maria, daneben kniet rechts auf einer Wolke der Engel. Oben auf Wolken Gott-Vater und die Taube, umgeben von Putten und anbetenden Engeln. Mittelmäßig, um 1645, stark übermalt. — *b)* Aufsatzbild. Die hl. Maria Magdalena (Halbfigur) mit Totenkopf und Kruzifix. Schwach, 1645, übermalt.



Fig. 100 Neufahrn,  
Filialkirche, Seitenaltar von Veit Mödlhamer, 1731 (S. 105)

Skulpturen: Holz, neu polychromiert. *a)* An der Predella vier Cherubsköpfchen mit vergoldeten Flügeln. — *b)* Neben dem Altarbild die Statuen Johannes des Täufers (mit Lamm und Kreuz) und des hl. Franz von Assisi. — *c)* Am Aufsatz die guten Statuetten zweier stehender Engel.

Der Altar stammt aus dem Jahre 1645 (s. Gesch.), das Tabernakel aus der Mitte des XVIII. Jhs.

2. Seitenaltar (Fig. 100): An der nördlichen Chorwand. Holz, neu braun gefaßt, mit vergoldeten Leisten. Über einer Stufe einfache Mensa. — Aufbau: Einfache Predella mit schräg vorspringenden Konsolen. Im Hauptteil Altarbild, flankiert von zwei Säulen mit vergoldeten Basen und Kapitälern, darüber schräg gestellte Gebälkstücke. — Aufsatz mit Gemälde, an den Seiten eingebogen, mit flachbogiger Verdachung.

Gemälde: Öl auf Leinwand. *a)* Altarbild. Auf Wolken kniend die Wetterheiligen Johann und Paul (zwei römische Krieger mit Sonne und Regenwolke); neben ihnen zwei Putti mit Palmzweigen. Oben Gott-Vater mit einem Pfeil, daneben ein Engel mit zwei Pfeilen und ein Putto. Unten zwei Ortschaften mit Kirchen; in eine schlägt ein Blitz ein. Mittelmäßige Arbeit, um 1731 (s. Gesch.); modern restauriert (1901). — *b)* Aufsatzbild. Der hl. Ägidius (Halbfigur). Schwach, um 1731. Skulpturen: Neben dem Aufsatzbilde zwei sitzende Putti, Holz, neu polychromiert. 1731.

Der Altar wurde 1731 (nebst einem zweiten, jetzt nicht mehr vorhandenen) von Veit Mödlhamer gemacht und von Josef Eisl gefaßt (s. Gesch.).

Gemälde: 1. Öl auf Holz. Im Langhaus. Oben Dreifaltigkeit, in der Mitte Kelch mit Hostie, rechts Kruzifix. Ringsherum anbetend die Hl. Maria, Josef, Anton von Padua, Gabriel, Michael, Katharina, Barbara; Engel mit zwei Seelen im Fegefeuer. Schwach, um 1731, wohl das Altarbild des abgebrochenen rechten Seitenaltars.

2. Öl auf Leinwand. St. Florian, St. Georg. Gering. XVIII. Jh.  
3. Der hl. Laurentius; oben zwei Engel. Gutes Bild von Josef Jaud (Salzburg), 1863.

Skulpturen: Holz, neu polychromiert. 1. Großes Wandkruzifix im Langhause, XVII. Jh.  
2. Am linken Seitenaltar kleines gutes Standkruzifix auf prismatischem Postamente. Mitte des XVII. Jhs.

Leuchter: Am Hochaltar vier schön geschnitzte, neu vergoldete Rokokoleuchter. Mitte des XVIII. Jhs.

Drei geschriebene Kanontafeln in vergoldeten Holzrahmen, Ende des XVIII. Jhs.

Kaseln: 1. Weiße Seide mit gewebten bunten Blumen. XVIII. Jh.

2. Mittelstück weiße Seide mit gewebten grünen Ranken und roten Rosen. XVIII. Jh. Seitenteile modern (rot).

Seitenaltar.  
Fig. 100.

Gemälde.

Skulpturen.

Leuchter.

Kanontafeln.

Kaseln.